

Arbeiterblatt

der
PROLETARISCHEN VEREINIGUNG ÖSTERREICHS

Nr. 134

August 1959

Der "Bund Demokratischer Sozialisten "

Immer wieder, immer weiter enttäuschen SP, KP die Arbeiter, stoßen sie durch verräterische Politik ab. Viele der so abgestoßenen Arbeiter suchen einen Weg, auf dem sie im Interesse der Arbeiterklasse weiterhin kämpfen können. Manche, die den Verratscharakter der SP, KP noch nicht erfaßt haben, bemühen sich mit den besten Absichten um die Gesundung dieser unheilbaren Judasparteien. Manche Arbeiter jedoch erkennen, daß diese von der Arbeiterbürokratie beherrschten Parteien nicht mehr zu gesunden sind, und kommen zu dem richtigen Schluß: die Arbeiterklasse braucht eine wirkliche Arbeiterpartei, die nicht wie SP, KP nach den Interessen der erzeogistischen Sozialbürokratie, bzw. Stalinbürokratie handelt, sondern grundlegend nach den Interessen der Weltarbeiterklasse, der Weltmassen, der proletarischen Weltrevolution.

Diese kampfwilligen Arbeiter, die am Aufbau einer proletarischen Klassenpartei mithelfen wollen, suchen Anschluß an Gleichgesinnte. So entstehen immer wieder Zirkel, Grüppchen, Gruppen, die erfüllt sind vom ehrlichen Wunsch für die Sache des Proletariats zu kämpfen, aber politisch noch vielfach mehr oder weniger unklar.

Manche der vorgeschrittenen, kämpferischen Arbeiter sehen in Truppe und dem "Bund demokratischer Sozialisten" den Kern der unumgänglich notwendigen neuen Klassenpartei, des Proletariats. Wir kennen Truppe persönlich nicht, wollen ihm auch nicht die ehrliche Absicht absprechen, konsequent für die proletarische Sache zu kämpfen. Doch

in der Politik, im Klassenkampf entscheidet nicht die gute Absicht, der ehrliche Wille, sondern die tatsächliche politische Linie, ihre zwangsläufigen Wirkungen! So wichtig das richtige politische Ziel, entscheidend ist der W e g der zur Erreichung dieses Zieles eingeschlagen wird!

In seinem Organ, das "Freie Wort" (Nr. 6, 2. Jahrg., 1959) brachte der BDS sein Aktionsprogramm, zeigte so seine politische Linie. Leider müssen wir feststellen: in allen wichtigen Fragen des politischen Klassenkampfes besteht kein Unterschied zwischen diesem Programm und dem Programm der SPÖ!

Die Fragen des kapitalistischen Eigentums, der kapitalistischen Verstaatlichung, der kapitalistischen Ausbeutung und vor allem die Kernfrage der kapitalistischen Klassennatur "unseres" Staates werden übersprungen. Daher auch der Klassencharakter "unserer" (kapitalistischen, bürgerlichen!) Demokratie. Im Gegenteil, der eigentliche Inhalt des Programms des BDS erschöpft sich in der Losung: "Verbesserung der (bürgerlichen!) Demokratie", damit auch Anerkennung, "Verbesserung" des kapitalistischen Systems...

So werden die Illusionen gestärkt, die viele Arbeiter noch haben über die bürgerliche Demokratie, diese verhüllte Klassenherrschaft der Bourgeoisie. So werden die Illusionen über den kapitalistischen Staat, das kapitalistische Bundesheer gefördert, anstatt bekämpft, anstatt die Arbeiter aufzuklären über die Not-

wendigkeit des konsequenten Kampfes für den e i n z i g e n Weg zum ehrlichen demokratischen Weltsozialismus: die proletarische Demokratie, in der die Arbeiter, Angestellten, Kleinbauern, Kleinbürger, diese ungeheure Volksmehrheit unter Führung der Arbeiterklasse in Staat und Wirtschaft bestimmen und kontrollieren!

Trotz bester Absichten bewegen sich Truppe und der BDS auf derselben politischen Linie wie die SP. Sie mögen den wahren demokratischen Weltsozialismus, den proletarischen Sozialismus anstreben - mit ihrer Politik können sie ihn niemals verwirklichen. Sie können nur erreichen den b ü r g e r l i c h e n Sozialismus der SP, das ist bürgerliche Demokratie plus kapitalistischer Sozialpolitik, also eine etwas gemilderte Form der kapitalistischen Ausbeutung und Unterdrückung. Aber die konsequente Überwindung des kapitalistischen Systems, die Aufhebung letzten Endes jeglicher Ausbeutung und Unterdrückung, dem schließlichen Aufbau der klassenlosen, staatenlosen, parteilosen brüderlichen Weltgenossenschaft aller Menschen ohne Unterschied - das kann der BDS, seine Politik samt ihren zwangsläufigen Wirkungen nie und nimmer verwirklichen helfen!

Für die ehrlichen proletarischen Revolutionäre ist das wichtigste am BDS die folgende Tatsache: in der Arbeiterklasse gibt es ehrliche, kampfwillige Elemente, die mit dem Schwindelsozialismus und der SP, mit dem Schwindelkommunismus und der KP gebrochen haben u n d bereit sind, am Aufbau einer w a h r e n, einer proletarischdemokratischen Arbeiterpartei mitzuhelfen. Diesen ehrlichen proletarischen Kämpfern, die bezüglich des BDS Illusionen hegen, rufen wir zu!

Lest, durchdenkt das Programm des BDS! Trotz bester Absichten kann er nicht die Herausbildung einer proletarischen Klassenpartei fördern! Nicht weil es ihm an gutem Willen mangelt, sondern weil es auf seiner politischen Linie unmöglich ist! Davon werdet Ihr Euch

noch selbst überzeugen können, an Hand Eurer eigenen Erfahrungen! Truppe und der BDS m ü s s e n Euch enttäuschen, weil sie im Grunde dieselbe Politik treiben wie die SP!

Ja, Ihr habt erkannt, daß SP, KP Instrumente der verräterischen Arbeiterbürokratie, Judasparteien dieser Verräterbande sind. Ja, Ihr habt erkannt, daß Ihr, wir, alle Arbeiter eine neue Partei brauchen, die konsequent für die proletarischen Interessen gegen die Ausbeuterklasse und ihre Helfer kämpft.

Diese Partei muß mit richtiger, mit konsequent proletarischer Politik operieren und muß volle Klarheit schaffen: über den Kapitalismus, vor allem über den Ausbeuterstaat, und w i e er konsequent zu verändern, zu überwinden ist; über den Judascharakter der Arbeiterbürokratie und ihrer schwindelsozialistischen und schwindelkommunistischen Parteien.

Diese Partei muß die nötigen Maßnahmen und organisatorischen Sicherungen einführen, die die proletarische Demokratie bietet, um jeglicher bürokratischen Entartung vorzubeugen. Vor allem muß sie unermüdlich arbeiten am Heben des proletarischen Klassenbewußtseins, damit die Arbeiterklasse ihre historische Mission erfüllen kann: Umwälzung des kapitalistischen Systems, Errichtung der proletarischen Demokratie als Übergang zum proletarischen Sozialismus.

Ja, Ihr seid bereit am Aufbau dieser proletarischdemokratischen Arbeiterpartei mitzuarbeiten. Noch hofft Ihr, der BDS sei ihr Kern. Leider ist er es nicht, kann es kraft seiner Politik nicht sein, nicht werden.

Wenn Ihr das erkannt, zieht daraus die richtigen Konsequenzen:

Helft den proletarischen Klassenkämpfern, die die unumgängliche Vorarbeit zur Schaffung dieser Partei auf sich genommen

haben!

Stärkt die
PROLETARISCHE VEREINIGUNG ÖSTER-
REICHS !

4.6.1959

E.L.

Klassenbewußtsein und Koalition

Der Prozeß, in dem die Mensch-
heit all das, was sie zum Leben und
Weiterentwickeln braucht, erzeugt,
der gesellschaftliche Reproduk-
tionsprozeß, ist und bleibt das für
Sein und Werden der Menschen Wich-
tigste, letzten Endes Entscheidende.
Selbst die allerbesten Maschinen
bleiben toter Stoff, solange die
menschliche Arbeit sie nicht belebt,
in Bewegung setzt, in Bewegung hält.
Die menschliche Arbeitskraft in
der kapitalistischen Gesellschaft
ist verkörpert vor allem in der
Klasse derjenigen, die, um zu leben,
ihre Arbeitskraft verkaufen müssen,
in der Klasse der Arbeiter - dazu
gehören auch die Angestellten, in
der Arbeiterklasse. Sie ist der bei
weitem wichtigste Teil der modernen
Gesellschaft. Diese könnte ohne die
Arbeiterklasse nicht leben, sich
nicht weiter entwickeln.

Also müßte die Arbeiter-
klasse der mächtigste Teil der heu-
tigen Gesellschaft sein. Sie ist es
in der Tat - unter der Grundbedin-
gung: daß die Arbeiter ihre Rolle
im Gesamtproduktionsprozeß, in der
Gesellschaft, ihre daraus sich erge-
benden, allen Arbeitern auf dem gan-
zen Erdball dauernd gemeinsamen
Interessen, ihre proletarischen
Klasseninteressen, k e n n e n
und darnach h a n d e l n ! Mit
einem Wort: die Arbeiterklasse ist
der mächtigste Teil der modernen
Gesellschaft, w e n n die Arbeiter
k l a s s e n b e w u ß t sind,
k l a s s e n b e w u ß t handeln!
Das ist die allerwichtigste Er-
kenntnis für jeden Arbeiter, für
jede Arbeiterin, für jede Arbeiter-
frau, für jeden Jungarbeiter, für

jeden Angestellten, für jede Ange-
stellte. -

Als die Sozialdemokrati-
sche Partei sich 1888 auf dem Grün-
dungsparteitag in Hainfeld kon-
stituierte, nahm sie daher mit Recht
in ihr Gründungsprogramm den
grundlegenden Satz: Die Arbeiter
zum K l a s s e n b e w u ß t -
s e i n zu heben, das ist das
e i g e n t l i c h e Programm
der Sozialdemokratischen Partei.

Sie meinte das ehrlich
und arbeitete daran beharrlich. Lei-
der war sie in der allerwichtigsten
Frage nicht klar genug, in der
Frage der M a c h t.

Daß die Arbeiter vom
Eigentum, vom Verfügen über die
entscheidenden Produktionsmittel
ausgeschlossen sind, daß nicht sie,
sondern die Klasse der kapitali-
stischen Ausbeuter darüber und
damit über die Produktion verfügt,
das sieht, erlebt der Arbeiter
tagtäglich, das zu erkennen, fällt
ihm nicht schwer.

Allein wieso vermag die
Ausbeuterklasse, die eine so dünne
Schicht der Gesellschaft bildet,
das Eigentum, das Verfügen über
die entscheidenden Produktionsmit-
tel und damit über die Früchte der
Produktion sich dauernd zu sichern
g e g e n die ungeheure Mehrheit
der ausgebeuteten Massen?! Ohne
klare Einsicht in die Frage der
Macht, ohne volles Verständnis des
k a p i t a l i s t i s c h e n
Staates kein proletarisches Klas-
senbewußtsein!!!

Diese Unklarheit vor al-
lem bildete den schwächsten Punkt
der Sozialdemokratischen Partei.
Ehrlich vermeinte sie, für den pro-
letarischen Sozialismus zu kämpfen-
in Wirklichkeit war ihr unbewusstes,
aber tatsächliches E n d z i e l:
die b ü r g e r l i c h e, die k a p i t a l i s t i -
s c h e Demokratie, die Demokratie auf
Grundlage k a p i t a l i s t i s c h e r Pro-
duktionsverhältnisse, Machtverhält-
nisse.

Solange sich die SP als
ehrlische Oppositionspartei mühte,
war diese ihre Grundschwäche schwer
zu erkennen. Je mehr der Gang der

Dinge sie tatsächlich vor die Frage der Macht stellte, desto mehr begann der wahre Charakter der SP zu Tage zu treten.

Gar oft hatte die SP von der Revolution gesprochen, geschrieben. Sie sah darin einen Prozeß, der von selbst in die proletarische Klassenrichtung marschiere, den sie nur auszunützen brauche, um zum Sozialismus vorzudringen. Marxens historischen Materialismus nahm sie als eine Lehre der geschichtlichen Automatik. Da der geschichtliche Prozeß den Sozialismus nicht automatisch lieferte, beginnt sie den Marxismus anzuklagen, zu verwerfen... Über ihre eigene verräterische Rolle als Partei in der Revolution zerbrach sie sich nicht den Kopf, weil die Frage der Macht ein versiegeltes Buch für sie war und blieb.

Jahrzehntelang hatte sie richtig verkündet: Nur der proletarische Klassenkampf gegen die Bourgeoisie, nur der Sieg in diesem Kampf über die Bourgeoisie kann und wird Euch den Weg öffnen zum Aufbau der sozialistischen Gesellschaft, den Weg zum Beseitigen jeglicher Ausbeutung, jeglicher Knechtschaft.

Im Kampf der Klassen geht es um Interessen. Die Ideen, um die gekämpft wird, sind der Ausdruck dieser Interessen. Zum Durchsetzen der proletarischen Klasseninteressen, zum Verwirklichen des proletarischen Sozialismus braucht die Arbeiterklasse unumgänglich die Macht. Sie fällt ihr nicht vom Himmel zu, sie muß sie durch siegreiche proletarisch-demokratische Revolution aufrichten.

Doch gerade in der Frage der proletarischdemokratischen Macht haperte es bei der SP. Sie war sich dessen lange nicht bewußt. Doch je weiter sie marschierte, desto klarer wurde es, daß es der SP faktisch ging und geht um die bürgerliche demokratische Macht, um die Macht unter Beibehaltung der bürgerlichen, der kapitalistischen Produktionsbedingungen, Machtbedingungen; daß es ihr in Wahrheit

nicht ging, nicht geht um das Beseitigen des kapitalistischen Ausbeutungssystems, sondern darum, es zu verbessern, zu reformieren, damit es den ausgebeuteten Massen erträglich sei. So arbeitete, arbeitet sie daran, dem kapitalistischen Ausbeutungssystem, der Lohnknechtschaft das Leben zu verlängern, sie möglichst zu verewigen.

In der Tat, so oft größte Katastrophen die kapitalistische Klasse in den Abgrund zu schleudern drohen, helfen SP und Gewerkschaftsbürokratie ihr immer wieder heraus - auf Kosten der Massen... Gerade darin besteht ihr berühmter "Wiederaufbau"...

So vollzog die SP schließlich den für die Arbeiterklasse tödlich gefährlichen salto mortale in die Koalition mit dem Klassenfeind der Arbeiter, mit der Kapitalistenklasse.

Das hatte unvermeidliche Folgen: die Koalition mit der Bourgeoisie zwang, zwingt die SP, die proletarischen Klasseninteressen, den kapitalistischen Klasseninteressen, den Profitinteressen der Ausbeuterklasse zu unterordnen. Zugleich jedoch mußte, muß sie dafür sorgen, daß die Arbeitermassen das möglichst nicht merken, damit sie der SP weiter folgen.

Deshalb mußte, muß die SP so reden und schreiben, um die Massen im Glauben zu erhalten, es gehe der SP um die proletarischen Klasseninteressen, um den proletarischen Sozialismus - während die Taten und Unterlassungen der SP in Wahrheit der Bourgeoisie, dem Kapitalismus dienen, die Klasseninteressen der Arbeiter dem Profit opfern.

Das gilt auch für die Alleinregierung der SP, LP, Gewerkschaftsbürokratie: sie treibt faktisch Koalition, dient der Bourgeoisie, opfert ihr die proletarischen Klasseninteressen - siehe die fünf

Jahre der Labourregierung in England.

Die Koalition mit der Bourgeoisie zwang, zwingt die SP, je weiter desto mehr, in ein System des bewußten Belügens, Beschwindelns, Betrügens der ausgebeuteten Massen. Nur von der Stalinbürokratie, Stalinpartei wird die SP im Begaunern der Massen sogar noch übertroffen.

Das aber erzeugt zwangsläufig die Wirkung: die SP arbeitet mit allen Mitteln daran, und zwar je weiter desto bewußter, planmäßiger, systematischer am

Zersetzen

des proletarischen Klassenbewußtseins der Arbeiter und Angestellten. Dadurch jedoch trifft sie die Arbeiterklasse in der zentralen Achse der gesamten proletarischen

Klassenkraft!

Die SP redet sich und den Arbeitern ein, sie gewinne Schritt für Schritt die (kapitalistische!) Staatsmacht. Sie gewinnt an Stimmzetteln - stimmt, und das ist ein Gewinn, wenn auch nicht der Gewinn der Macht, Sie gewinnt da und dort Posten im (kapitalistischen!) Staat: Posten mit Einfluß, Ansehen und beträchtlichem Einkommen, materiellen Vorteilen aller Art für die - verräterische Arbeiterbürokratie. In Wahrheit besteht das "Hineinwachsen der SP in den (kapitalistischen!) Staat" darin, daß die Helmer, Waldbrunner & Co immer mehr Teil des kapitalistischen Staatsapparats werden, ihn verstärken, gegen die Arbeiterklasse!

Das bezahlt die Arbeiterklasse mit dem Zersetzen ihres Klassenbewußtseins, dieser Hauptquelle ihrer Klassenkraft!

Das im Einzelnen darzustellen, ist nicht der Zweck dieses Artikels. Zwei Hinweise werden hier genügen:

1. Systematisch betreibt die SP das Täuschen der Arbeiter über die kapitalistische Klassennatur "unserer" Wirtschaft, über den kapitalistischen Klassencharakter "unseres" Staates, über die Funktion "unseres" Staates, das Eigentum der Kapitalistenklasse an den entscheidenden

Produktionsmitteln, die Grundbedingungen des kapitalistischen Ausbeutungssystems gegen die ausgebeuteten Massen dauernd zu sichern.

2. Systematisch fördert die SP das kapitalistische Ausbeutungssystem auf Kosten der Massen: "Mehr produzieren!" (für den Profit...) - "Mehr arbeiten!" (für den Profit...) - "Höhere Arbeitsleistung!" (für den Profit...) - nur das könne den "Lebensstandard der Massen heben" (nur die gesteigerte Ausbeutung zu Gunsten des Profits...)

"Steigert die (kapitalistische!) "Produktivität!" - das bedeute kein Steigern der Ausbeutung, das bedeute, die Arbeitsmühe der Arbeiter und Angestellten zu erleichtern, ohne ihre Ausbeutung zu erhöhen... So lügen SP und Gewerkschaftsbürokratie!

Welche Vorteile hat die Arbeiterschaft von der Koalition?

1. Sie bringt ihr Speckstücke, Ködervorteile, die die Ausbeuterklasse den Arbeitern durch die schwindelsozialistischen Agenten präsentieren läßt, um es diesen zu erleichtern, das proletarische Klassenbewußtsein der Massen zu zersetzen und sich dennoch die Gefolgschaft der Massen weiter zu erhalten.

2. Der entarteten Arbeiterbürokratie bringt die Koalition den Judaslohn für sich und ihre Sippschaft: einflußreiche, angesehene Posten mit allen möglichen materiellen Vorteilen - auf Kosten der Massen.

Selbst wenn man das zusammenrechnet, ist die Summe keineswegs überwältigend.

Dem steht der Riesennachteil gegenüber der großen Schwächung der proletarischen Klassenkraft durch das von SP und Gewerkschaftsbürokratie systematisch betriebene Zersetzen des Klassenbewußtseins der Arbeiter. Dadurch arbeiten SP und Gewerkschaftsbürokratie daran, der Bourgeoisie die dauernde Sicherheit zu schaffen, das kapitalistische Ausbeutungssystem ungestört weiter zu betrei-

ben, zu steigern, ungestört wachsenden Profit herauszuholen.

Der Riesennachteil der Arbeiterklasse ist Riesenvorteil der Kapitalistenklasse. Sie zahlt dafür mit den Ködervorteilen für die Massen und dem Judaslohn für ihre Sozialjudasse. Die Bourgeoisie macht dabei ein Riesengeschäft, bei dem die Arbeiter samt ihren Familien fürchterlich draufzahlen.

Die Arbeiter Klassenbewußt zu machen, das war die eigentliche Aufgabe, die sich die SP 1888 stellte. -

Das Klassenbewußtsein der Arbeiter zu zersetzen, das ist die eigentliche Aufgabe, die heute die SP erfüllt, das ist in Wirklichkeit das eigentliche Programm der heutigen SP! -

Schon das bloße Hinarbeiten auf die Koalition führt zu denselben Wirkungen, wie die Koalition selbst. Denn schon das Hinarbeiten auf die Koalition zwingt zum Unterordnen der Klasseninteressen der Arbeiter unter die Klasseninteressen der Kapitalisten.

„ehr noch. Schon das bloße Unterordnen der proletarischen Klasseninteressen unter andere Interessen, zB unter die selbstsüchtigen Schmarotzinteressen der demoralisierten Arbeiterbürokratie, wirkt zu Gunsten der Bourgeoisie, arbeitet ihr in die Hände, wirkt als Unterstützen der Bourgeoisie, führt zwangsläufig zu einer Politik, die am Zersetzen des proletarischen Klassenbewußtseins arbeitet. Das gilt im vollem Umfang auch für die Stalinbürokratie, Stalinpartei! -

In Worten werden SP, LP, KP, nicht müde, das zu leugnen, möglichst zu vernebeln - ihre Taten jedoch sprechen eine immer deutlichere Sprache.

SP, LP entlarven sich - ~~xxx~~ trotz ihres Schwindelsozialismus - je weiter desto mehr als bürgerlich demokratische Partei, als kapitalistisch demokratische Reformpartei ihrer Politik nach, die den Massen das kapitalistische Ausbeutungssy-

stem erträglicher zu machen sucht, um dem Profitsystem das Leben zu verlängern, es möglichst zu verewigen.

Auch die KP - trotz ihres Schwindelkommunismus - entlarvt sich je weiter desto mehr als Partei der Kremlbürokratie, sie hilft ihr, sich auf Kosten der Weltmassen weiter zu behaupten, bereitet der kapitalistischen Gegenrevolution den Weg. -

SP, LP, KP schleppen große Arbeitermassen hinter sich. Sie führen sie nicht zum Kampf für die proletarischen Klasseninteressen, sondern schmarotzen ihre Kampfkraft politisch und gewerkschaftlich aus für die eigennützigen Interessen der entarteten Arbeiterbürokratie, dies in beträchtliche materielle Vorteile für sich ummünzend.

Weder SP (LP), noch KP bestimmen ihre Politik leitend nach den Klasseninteressen der Arbeiter, sondern nach den Schmarotzinteressen der verkommenen Arbeiterbürokratie. Sie sind nicht Parteien des Kampfes für die Klasseninteressen der Arbeiter, sind nicht proletarische Parteien, nicht Arbeiterparteien, sondern Parteien der verräterischen Arbeiterbürokratie zum politischen und gewerkschaftlichen Ausschmarotzen der Kampfkraft der Arbeiter zu Gunsten der Arbeiterbürokratie. Eben dadurch arbeiten sie der Bourgeoisie in die Hände. Sie sind Parteien des Verrats an Arbeiterklasse, Sozialismus, Kommunismus!

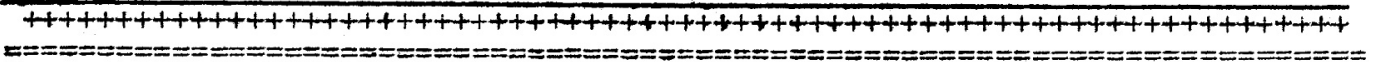
Nur durch Bruch mit SP, LP, KP, nur durch Aufbau der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei, Arbeiterinternationale öffnen die Arbeiter und Angestellten sich das Tor zu dem Weg, auf dem allein sie die Freiheit von Ausbeutung und Knechtschaft erkämpfen, den Aufbau der sozialistischen Gesellschaftsordnung beginnen, weiterführen, vollführen - den Weg des Kampfes zum siegreichen Aufrichten von Staat und Wirtschaft der proletarischen Demo-

kratie. In ihr bestimmen und kontrollieren die Arbeiter, Angestellten, Kleinbauern, Kleinbürger, diese ungeheure Mehrheit, unter Führung der Arbeiterklasse.

Nur dieser Weg führt zum proletarischen Sozialismus, zum de-

mokratischen Weltsozialismus, schließlich zur klassenlosen, staatenlosen, parteilosen brüderlichen Weltgenossenschaft aller Menschen ohne Unterschied.

T.M.



S p e n d e n a u s w e i s :

Hans	Mai - August	1959	S	52.--
Burger	Mai - Juni	1959	"	30.--
Grill	Mai	1959	"	8.--
Römer	Juni	1959	"	2.--